

## Landes-Manager führt Privatkrieg

Konzerthauschef Widrich legt sich mit Rechnungshof an, weil dieser ihm Privat-Deal vermieste. Köfer verzichtet auf Immunität.

Seit einem Jahr liefert sich der BZÖ-nahe Konzerthausdirektor **Franz Widrich** eine private Rechtsfehde mit dem **Landesrechnungshof**. Die Geschichte in Kurzform: Widrich hatte sich bereits vor geraumer Zeit mit der Landesimmobiliengesellschaft (LIG) auf den Kauf eines Grundstücks zu gelinde gesagt käuferfreundlichen Konditionen geeinigt. Der Rechnungshof kritisierte den Deal in einem vertraulichen Bericht an die involvierten Landesgesellschaften scharf - wodurch Teile des Verkauf auf Eis gelegt wurden. Amtsverschwiegenheit hin oder her: Der Bericht wurde Konzerthausdirektor Widrich rechtswidrig zugespielt: "Ich hatte das auf meinem Schreibtisch", so Widrich.

**Anzeige.** Auf Basis von Unterlagen, die er weder beruflich noch privat einsehen dürfte, erstattete Widrich im August 2008 über seinen Rechtsvertreter, BZÖ-Anwalt **Michael Sommer**, Anzeige gegen Rechnungshofdirektor **Heinrich Reithofer**: wegen des Verdachts auf Amtsanmaßung und Amtsmissbrauch. Mit dem Vorwurf ist Widrich bereits in zweiter und letzter Instanz abgeblitzt, er hält sich indes noch den außerordentlichen Rechtsweg offen.

**"Strafrechlich relevant."** Reithofer ist unterdessen endgültig der Kragen geplatzt: In einem Brief an den Kontrollausschuss nennt er Widrichs Vorgehen "strafrechtlich relevant", und beklagt, dass dessen Privatfeldzug auf Basis von rechtlich völlig haltlosen Anschuldigungen" erfolge und mit Widrichs "Treueverpflichtungen gegenüber dem Land Kärnten nur schwer in Einklang zu bringen ist."

**Aufhebung der Immunität.** Der Spittaler Bürgermeister und SPÖ-Nationalrat **Gerhard Köfer** hat von sich aus die Aufhebung seiner Politiker-Immunität beantragt. Als Bürgermeister hatte er 2007 per einstimmigen Gemeinderatsbeschluss die Aufstellung von Handymasten wegen "Gesundheitsgefährdung" untersagt. Nun soll die Staatsanwaltschaft klären, ob von Seiten der Stadtpolitiker Amtsmissbrauch vorliegt. Köfer verteidigt die damalige Entscheidung und will sich schützend vor seinen Gemeinderat stellen.

WOLFGANG RÖSSLER